

Paraplü Caritas

Das Caritas Integrationszentrum ist die Steyrer Informationsdrehscheibe für Fragen rund um Migration und Integration. Die Angebote von Paraplü richten sich primär an EU-BürgerInnen, Drittstaatsangehörige und Einheimische. Seit Herbst 2015 gibt es dank Privatspenden auch kostenlose Angebote speziell für AsylwerberInnen:

Deutschclub für AsylwerberInnen (AnfängerInnen):

Jeden Freitag (außer Ferien) von 9 bis 11 Uhr

Alphabetisierungsclub für AsylwerberInnen:

Jeden Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr

Beide: Paraplü-Kursraum, Stadtplatz 29 (Hinterhof)

DAS Integrations-Event des Jahres in Steyr:

Integrationsfest am Samstag, 5. November im Museum Arbeitswelt, ab 18.30 Uhr (Einlass: 17.30 Uhr)

Die Lesung mit Luna Al-Mousli wird von der Steyrer Stadtbücherei gemeinsam mit dem Integrationszentrum Paraplü der Caritas und dem Dominikanerhaus Steyr veranstaltet.

Kontakt

Magistrat Steyr | Stadtbücherei

Bahnhofstraße 4a

Telefon 07252/48423

buecherei@steyr.gv.at | www.steyr.gv.at/buecherei

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag | 10–18 Uhr und Samstag | 9–12 Uhr

09/2016

Impressum

Medieninhaber und Verleger Stadt Steyr Für den Inhalt verantwortlich Stadtbücherei
Fotos Marie-Christine Gollner-Schmid Hersteller Amtsdrukerei



Eine Träne. Ein Lächeln Meine Kindheit in Damaskus Luna Al-Mousli

Lesung in Deutsch und Arabisch – Musik von Bilal Baki (Saz); syrisches Buffet; Eintritt: Erwachsene 5 Euro | Schüler 3 Euro

Fr, 4. Nov. 2016 | 19.30 Uhr
Stadtbücherei Steyr
Bahnhofstraße 4a



Luna Al-Mousli

„Ich erinnere mich an Orte, die nicht mehr existieren, und an Menschen, die nicht mehr sind, wo sie einmal waren“, sagt Luna Al-Mousli.

Ihr Buch „Eine Träne. Ein Lächeln“, eine bibliophile Kostbarkeit widmet sich ihrem Heranwachsen in zwei Kulturen.

Luna Al-Mousli, geboren 1990 in Melk, aufgewachsen in Damaskus, lebt und arbeitet heute als Autorin und Grafik-Designerin in Wien. Dort studierte sie Grafik-Design an der Universität für Angewandte Kunst. Eine Träne, ein Lächeln war ihre Abschlussarbeit. Als Schülerin war sie Stipendiatin des START-Stipendienprogramms, heute engagiert sie sich selbst im Bereich Bildung und Integration, wie beispielsweise im Projekt „TANMU - Lernhilfe für jugendliche Flüchtlinge“.

Als 2011 die Unruhen in Syrien ausbrachen, nutze die Autorin die Möglichkeit für den kreativen Widerstand. Der im September 2014 in den deutschen Kinos angelaufene Film „Everyday Rebellion“ ist unter ihrer Mitarbeit entstanden. Darin thematisieren die Riahi-Brüder den Arabischen Frühling. „Ich kann zwar nicht vor Ort etwas tun, aber ich kann zumindest im Exil ein Sprachrohr sein“, meint die nunmehr selbstständig arbeitende Grafik-Designerin. Neben dieser Tätigkeit und dem politischen Aktivismus studiert Luna Orientalistik an der Universität Wien. Interdisziplinarität ist mehr als eine Notwendigkeit für die 26-Jährige.

دمعة. ابتسامة طفولتي في دمشق

Eine Träne. Ein Lächeln

Zum Inhalt:

Vierzehn Jahre meines Lebens verbrachte ich in einer der ältesten Städte der Welt – in Damaskus. Mit 44 Geschichten aus meiner Kindheit und Jugend gebe ich einen Einblick in das Leben dieser Stadt. Ich erinnere mich an Orte, die nicht mehr existieren, und an Menschen, die nicht mehr sind, wo sie einmal waren. Meine Familie ist über die Welt verstreut. Die aktuelle Lage in Syrien ist geprägt von Bürgerkrieg, Angst und Flüchtlingseleid, es gibt so wenig Hoffnung, das Land je wieder aufbauen zu können. Inspiriert von Hakawati, dem Erzähler, der das Leben mit seinen Geschichten verzaubert, verspürte ich den Drang, meinen Freunden in Europa Geschichten aus Damaskus zu erzählen. Sie sind zweisprachig: deutsch, da ich seit zehn Jahren in Wien lebe, und arabisch, da ich mein Buch mit meinen Verwandten in Damaskus teilen will. Der Titel „Eine Träne. Ein Lächeln“ soll die zwei Seiten meines Lebens in Syrien verdeutlichen. Er steht für die Emotionen, die ich habe, wenn ich an das vergangene Syrien denke, an die Gegenwart und an die Zukunft dieses Landes. Die Träne steht symbolisch für ein Leben, das durch das politische System Unterdrückung erfuhr und von ihm geformt wurde. Das Lächeln steht für all die schönen Familienmomente, in denen wir das Leben genossen haben. Mit einer Träne schaue ich in die Vergangenheit zurück, da ich weiß, dass diese Familienmomente nie wieder rekonstruiert werden können. Trotzdem blicke ich mit einem Lächeln in die Zukunft Syriens, mit der Hoffnung und der Überzeugung, dass wir eine bessere Zukunft haben werden.